



**HAUS  
OVERBACH**  
Gymnasium

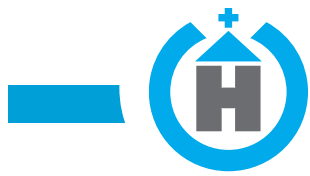
*StuBO-Konzept*



*Gymnasium Haus Overbach*

staatlich anerkanntes Gymnasium in Jülich-Barmen

[www.gymnasium-overbach.de](http://www.gymnasium-overbach.de)



## **Konzept zur Studien- und Berufsorientierung für die Sekundarstufe I und II**

verfasst von Christian Thume  
Gymnasium Haus Overbach

Stand: 30.09.2017

**Gymnasium Haus Overbach**

Franz-von-Sales-Straße 3  
52428 Jülich/Barmen

Telefon: 02461-930 300

Fax: 02461-930 399

[www.gymnasium-overbach.de](http://www.gymnasium-overbach.de)  
[mail@gymnasium-overbach.de](mailto:mail@gymnasium-overbach.de)



## *Inhaltsverzeichnis*

<b>1</b>	<b>Legitimation .....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Grundlagen .....</b>	<b>3</b>
2.1	<b>Allgemeine Grundlagen .....</b>	<b>3</b>
2.2	<b>Rechtliche Grundlagen.....</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>GHO-spezifische Grundlagen .....</b>	<b>4</b>
3.1	<b>Beratung.....</b>	<b>5</b>
3.1.1	Persönliche Beratungsangebote.....	5
3.1.2	Informationsaushänge (analog und digital).....	5
3.2	<b>Modultraining von UNI-TRAINEES in der Oberstufe .....</b>	<b>6</b>
3.3	<b>Jahresplanung für das Schuljahr 2017/2018 .....</b>	<b>7</b>
3.3.1	1. Halbjahr .....	7
3.3.2	2. Halbjahr .....	8
<b>4</b>	<b>Ziele und Zielvereinbarungen .....</b>	<b>10</b>

## 1 Legitimation

Schüler\_innen stehen mehr denn je vor dem Prozess der Berufsfindung im Fokus von Politik und Wirtschaft. 2014 haben Bund und Länder erstmals vereinbart, dass Mittel aus dem Hochschulpakt auch für Maßnahmen gegen den Studienabbruch eingesetzt werden sollen. NRW bezieht aus diesem „Hochschulpakt III“ die Mittel für die 2016 eingeführte Abschlussprämie, die Hochschulen für jeden erfolgreichen Absolventen erhalten. Man orientierte sich offensichtlich am Tarifvertrag für Auszubildende im Öffentlichen Dienst (TVAöD), nach dem Azubis nach bestandener Abschlussprüfung eine Prämie in Höhe von 400 Euro gezahlt wird. Trotzdem sinkt die Zahl der Ausbildungsverträge in den Betrieben und fast jeder dritte Studierende bricht sein Studium ab, in Mathematik oder Ingenieurwissenschaften sind es sogar fast 50%. Hinzu kommt, dass sich der Arbeitsmarkt im Wandel befindet und rasch neue Berufsfelder (nicht nur im IT-Bereich) und damit neue Studiengänge entstehen, die ganz neue Anforderungen an die Schüler\_innen stellen. Oftmals fehlen die Kenntnisse und Entscheidungskriterien für eine begründete und fundierte Berufs- und Studienwahl. Vor diesem Hintergrund ist es für die Schule eine wichtige Aufgabe, die Schüler\_innen bei der Orientierung zu begleiten und unterschiedliche Angebote in den einzelnen Jahrgangsstufen anzubieten und durchzuführen.

## 2 Grundlagen

### 2.1 Allgemeine Grundlagen

Es ist das Anliegen der Berufs- und Studienberatung die Schüler\_innen bestmöglich auf den Übergang von der Schule in die Arbeitswelt (bzw. Hochschule) vorzubereiten. Einmal zu Berufsbeginn erworbene Kenntnisse werden in Zukunft kaum mehr für eine komplette Erwerbsbiografie ausreichen. Für ein lebenslanges Lernen muss aber auch die Persönlichkeitsstärkung gefördert werden, da man zukünftig trotz Berufserfahrung in einigen Bereichen vor einem Neubeginn stehen wird. Dazu ist es sinnvoll, dass die Schüler\_innen nicht nur ihre Stärken erfahren, sondern sich auch mit ihren möglichen Schwächen auseinandersetzen und lernen, damit umzugehen. Hier wird die Berufsorientierung insofern zur Lebensorientierung, da sie auch die Eigenverantwortung und Selbstständigkeit der Schüler\_innen stärken soll, damit sie ihre Lebensplanung selbst in die Hand nehmen können. In den Richtlinien zur „Berufs- und Studienorientierung“ werden diese Ziele folgendermaßen beschrieben:

*„Im Rahmen der Berufs- bzw. Studienorientierung sollen junge Menschen befähigt werden, eigene Entscheidungen im Hinblick auf den Übergang ins Studium oder Erwerbsleben vorzubereiten und selbstverantwortlich zu treffen. [...] Dazu sollen Kenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt und ggf. den Hochschulbereich vermittelt,*

*Berufs und Entwicklungschancen aufgezeigt und Hilfen für den Übergang in eine Ausbildung, in weitere schulische Bildungsgänge oder in ein Studium gegeben werden. [...] Im Sinne individueller Förderung sollen Schülerinnen und Schüler den Übergang von der Schule in den Beruf oder das Studium verstärkt als Anschluss und nicht als Abschluss erleben.“<sup>1</sup>*

## 2.2 Rechtliche Grundlagen

Nach der allgemeinen Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe<sup>2</sup> ist es die Aufgabe eines Gymnasiums, die Schüler\_innen auf die „Berufs- und Arbeitswelt“ vorzubereiten. Darüber hinaus ist grundsätzlich eine Beratung hinsichtlich des weiteren Bildungsweges vorgesehen, wozu die Schule mit „der Berufsberatung“<sup>3</sup> zusammenarbeitet. Im „Runderlass zur Berufs- und Studienorientierung“ heißt es:

*„Der Ausbildungskonsens NRW hat im November 2011 die flächendeckende Einführung einer [...] systematischen Berufs- und Studienorientierung beschlossen.“*

## 3 GHO-spezifische Grundlagen

Unterricht und Erziehung am Gymnasium Haus Overbach zielen auf eine umfassende Bildung der Persönlichkeit. Unsere Zeit verlangt danach, jungen Menschen Halt und Orientierung zu geben. Hierzu vermittelt unsere Schule Werte, die auf dem christlichen Menschenbild beruhen und gleichzeitig Toleranz für die Grundüberzeugung anderer Menschen einschließen.

Ein wichtiges Ziel des Gymnasiums Haus Overbach ist es, die Schüler\_innen zum Abitur zu führen, um ihnen ein Hochschulstudium oder eine qualifizierte Berufsausbildung zu ermöglichen. Hierzu gehören sowohl der Erwerb von Schlüsselqualifikationen als auch ein fundiertes Wissen, die Voraussetzungen sind, um im globalisierten Wettbewerb bestehen zu können. Dieses Ziel wird z. B. mit dem zweiwöchigen Sozialpraktikum in der EF an unserer Schule von der Fachschaft Religion fundiert vor- und nachbereitet. Im Praktikum lernen die Schüler\_innen sowohl gesellschaftlichen und sozialen Alltag, aber auch grundlegende betriebliche Abläufe kennen. Daher erfüllt das Sozialpraktikum auch wichtige Funktionen eines Betriebspraktikums.

Die Berufs- bzw. Studienorientierung ist eine gemeinsame Aufgabe von Schule und Berufsberatung der Agenturen für Arbeit, die in der gemeinsamen Rahmenvereinbarung vom 28.10.2015 dokumentiert wird. In Fragen der Studienorientierung sind die Studienberatungen der Hochschulen einzubeziehen. Dies geschieht z. B. durch den

<sup>1</sup> vgl. Berufs- und Studienorientierung RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 21.10.2010

<sup>2</sup> vgl. § 1 Abs. 3 APO-GOST

<sup>3</sup> vgl. § 44 Abs. 5 SchulG

Besuch der Hochschultage in Aachen oder den Besuch der Studienmesse „Einstieg.com“ in Köln.

Die Aktivitäten zur Studien- und Berufsorientierung sind als ein Prozess zu verstehen, bei dem unsere Schüler\_innen ab der Klasse 8 aktiv werden sollen. Viele Aktivitäten sind jahrgangsbezogen und versuchen, mehrere Fächer mit einzubeziehen. Während der Schulzeit können die Schüler\_innen an Beratungen zur Studien- und Berufswahl teilnehmen.

Die Koordination der Studien- und Berufsorientierung am Gymnasium Haus Overbach wird von Herrn Thume durchgeführt. Er wird unterstützt von einem Team, das derzeit aus Frau Hüllenkremer, Frau Dr. Schürmann und Herrn Meyers besteht. Alle begleiten innerhalb und außerhalb der Schule den Prozess der Studien- und Berufsorientierung.

### **3.1 Beratung**

#### **3.1.1 Persönliche Beratungsangebote**

Um auch den individuellen Bedürfnissen jedes Jugendlichen gerecht zu werden, gibt es persönliche Beratungsangebote.

wöchentliche Sprechstunde des Koordinators für Studien- und Berufsorientierung (StuBo) Herr Thume

*montags, 7. Stunde und nach Terminabsprache*

*Raum E4 (Foyer Trakt I, Beratungslehrerraum)*

- monatliche Sprechstunde des zuständigen Berufsberaters Herr Biernath (Agentur für Arbeit Düren)

*nach vorheriger Ankündigung (Terminvergabe bei Herrn Thume)*

*Raum E3 (Foyer Trakt I)*

#### **3.1.2 Informationsaushänge (analog und digital)**

Vor dem Beratungslehrerraum (Raum E4 (Foyer Trakt I)) gibt es ein Board mit Informationen zur Studien- und Berufsorientierung. Außerdem liegen dort Informationsschriften zu Praktika, zur Ausbildung, zum Studium und zu Übergangsmöglichkeiten nach dem Abitur sowie Beratungsangebote von außerschulischen Trägern aus. Aktuelle Aushänge befinden sich auch am Oberstufenboard in der Cafeteria.

Darüber hinaus werden auf der schulinternen Kommunikationsplattform „moodle“ ([moodle.gymnasium-overbach.de](http://moodle.gymnasium-overbach.de)) aktuelle Informationen zur Studien- und Berufsorientierung hinterlegt.

Neuigkeiten im Bereich Studien- und Berufsorientierung werden auf der Schulhomepage veröffentlicht.

### 3.2 Modultraining von UNI-TRAINEES<sup>4</sup> in der Sekundarstufe II

UNI-TRAINEES wurde von der Universität Duisburg-Essen entwickelt und an Schulen vielfach erprobt. Das Programm geht in acht Modulen auf das Thema Studienwahl ein. Die jeweiligen Seminareinheiten bauen aufeinander auf; sie sind aber thematisch in sich abgeschlossen und es werden alle wichtigen Schritte auf dem Weg zu einer fundierten Studienwahlentscheidung und Studienvorbereitung behandelt. Die Vorbereitung auf die Zeit nach der Schule und damit der Übergang zu den Hochschulen bzw. in die Ausbildung geschieht durch eine gezielte Förderung der notwendigen Kompetenzen und durch die Bereitstellung geeigneter Materialien.

Herr Thume und ihn unterstützende Lehrer\_innen führen diese Module mit den Schüler\_innen der EF (Module 1 bis 3) und Q1 (Module 4 bis 6) durch. In der Q2 wird im Fach Sozialwissenschaften auf die Module 7 und 8 eingegangen.

Ergänzt wird das Modultraining durch die Vorstellung von Studiengängen und Ausbildungsberufen durch ehemalige GHO-Schüler\_innen an dem Vormittag.

#### Überblick über die Inhalte der Module

Modul	Inhalte
M1 Potentialanalyse	Erstellung eines persönlichen Profils Erarbeitung der Bereiche: Kompetenzen, Interessen, Zukunfts-Ich
M2 Informationsmanagement	Informationsstrategien Informationsquellen Strukturierung von Informationen
M3 Entscheidungsmanagement	Struktur von Entscheidungen Wichtige Kriterien Hilfen für die Entscheidungsfindung
M4 Ökonomische Faktoren	Einordnung und Bewertung von Arbeitsmarktprognosen Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten
M5 Zeit- und Selbstmanagement	Lebensbalance, Zeitplanung Lebensvision und Ziele entwickeln Schritte auf dem Weg ins Studium
M6 Wissenschaftliche Arbeitstechniken	Schritte der Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit

<sup>4</sup> vgl. <https://www.uni-due.de/uni-trainees/index.shtml>

	z.B. Umgang mit Literatur, Thema finden, Arbeitsplan erstellen
M7 Erfahrungen mit der Institution Hochschule	Kriterien der Hochschulwahl Aufbau eines Studiums, Zugang zum Studium Angebote der Hochschulen nutzen
M8 Studentenleben	Unterschiede Schule – Hochschule Aufbau Hochschule und Beratungsmöglichkeiten Pro und Contra Studium, Abschluss

### 3.3 Jahresplanung für das Schuljahr 2017/2018

#### 3.3.1 1. Halbjahr

Termine	Jgst.	Aktivitäten	Verantwortlichkeit
wöchentlich	8 – Q2	Beratungsstunde zur Studien- und Berufswahl / Praktika <i>montags 7. Stunde und nach Absprache</i>	Herr Thume
September (29.09.2017)	Q1/Q2	Besuch der Berufsmesse „Be Future!“ in Geilenkirchen	Herr Thume
vor den Herbstferien	8 – Q2	Freiwilliges Praktikum (2 Schultage vor den Ferien sowie Teile der Ferien)	Betreuung durch Herrn Thume
monatlich (nach Ankündigung)	EF – Q2	Einzel-Berufsberatung an der Schule durch einen Vertreter der Agentur für Arbeit Düren	Herr Biernath <i>Agentur für Arbeit</i>
November/ Dezember	Q2	Studien-und Berufsorientierung: Uni-Trainees Module 7 und 8 im Rahmen des Unterricht (SW-Kurse)	Herr Naeven, Herr Thume
im Laufe des 1. Halbjahres	8	Thema „Berufswahl“ im Fach Politik, Jungen-/Mädchenberufe, Berufsrollen	alle PK-Lehrer_innen der Jgst. 8
Elternsprechtag	EF – Q2	Präsenz eines Vertreters der Agentur für	Herr Biernath



Termine	Jgst.	Aktivitäten	Verantwortlichkeit
(01.12.2017)		Arbeit zur Berufsberatung der Schüler_innen	
Januar	Q1	Elterninformationsabend zum Studium (auch duales Studium) durch einen Vertreter der Agentur für Arbeit	Herr Biernath <i>Agentur für Arbeit</i>
Januar	Q1	Grundlegende Informationen zum Studium (auch duales Studium) durch einen Vertreter der Agentur für Arbeit (in einer LK-Schiene)	Herr Biernath <i>Agentur für Arbeit</i>
Januar/ Februar (vorauss. 01.02.2018)	EF	Studienorientierungstag UNI-TRAINEES Module 1 bis 3	Frau Hüllenkremer, Herr Meyers, Frau Dr. Schürmann, Herr Thume
Januar/ Februar (vorauss. 30.01.2018)	Q1	Studienorientierungstag UNI-TRAINEES Module 4 bis 6	Frau Hüllenkremer, Herr Meyers, Frau Dr. Schürmann, Herr Thume
Januar (31.01.2018)	Q1	Hochschultag zur Studienorientierung Besuch verschiedener Hochschulen, z. B. Beratungstage der RWTH Aachen, der Universitäten in Köln, Bonn, Düsseldorf.	Lehrer_innen einer LK-Schiene
Januar/ Februar	alle	Exkursionen von Klassen und Kursen zu Hochschulen und Fachhochschulen im Rahmen der Wissenschaftswoche	div. Lehrer_innen

### 3.3.2 2. Halbjahr

Termine	Jgst.	Aktivitäten	Verantwortlichkeit
wöchentlich	8 – Q2	Beratungsstunde zur Studien- und Berufswahl / Praktika <i>montags 7. Stunde und nach Absprache</i>	Herr Thume

Termine	Jgst.	Aktivitäten	Verantwortlichkeit
monatlich (nach Ankündigung)	EF – Q2	Einzel-Berufsberatung an der Schule durch einen Vertreter der Agentur für Arbeit Düren	Herr Biernath <i>Agentur für Arbeit</i>
Februar	div. Jgst.	Beruf des Forschers entdecken: Regionalwettbewerb „Jugend forscht“	div. Lehrer_innen
Februar (10.02.2018)	Q1/ evtl. Q2	Besuch der Berufswahlmesse „Einstieg Abi.com“ in Köln (Alternativen im Jahr sind möglich.)	Herr Thume
nach Osterferien ca. 10 Tage	EF	Sozialpraktikum der ganzen Jahrgangsstufe in sozialen Einrichtungen (z.B. Krankenhaus, Altenheim, integrative KITA)	Frau Lowis sowie EF-Lehrer_innen
Osterferien	EF – Q2	Forscherwoche in den Osterferien (freiwillige Teilnahme)	z.B. JuLab (FZ Jülich)
im Laufe des 2. Halbjahres	8	Anschreiben für Bewerbung, Lebenslauf	Fachschaft Deutsch
im Laufe des 2. Halbjahres	9	Ergänzungen für den Lebenslauf	Fachschaft Englisch
April (26.04.2018)	9	Teilnahme der gesamten Stufe 9 am Boys’Day oder Girls’Day oder Parents-at-work-Day	Herr Thume Fachschaft Englisch
Elternsprechtag (04.05.2018)	9 – Q2 und Eltern	Präsenz eines Vertreters der Agentur für Arbeit zur Berufsberatung der Schüler_innen	Herr Biernath <i>Agentur für Arbeit</i>
Juni	EF – Q2	Besuch der ZAB in Aachen (Teilnahme freiwillig)	Herr Thume
vor den Sommerferien	EF – Q2	Freiwilliges Praktikum (2 Schultage vor den Ferien sowie Teile der Ferien)	Betreuung durch Herrn Thume
Frühjahr	9	Simulation von Vorstellungsgesprächen Vortrag: Wie bewerbe ich mich?	Externe Anbieter (Krankenkassen)

## 4 Ziele und Zielvereinbarungen

Das Konzept zur Studien- und Berufsorientierung stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend werden die Inhalte stetig überprüft, um notwendige Modifikationen vornehmen zu können. Das Team trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung bei. Dazu wird jährlich das Modultraining mittels Fragebogen an die Schüler\_innen überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Module zur Studienorientierung sind insgesamt theoretisch ausgelegt. Eine Änderung fand schon im Januar/Februar 2017 statt. Ehemalige Abiturient\_innen berichteten aus ihrer aktuellen Erfahrungswelt zum Studium oder zum Beruf. Dieser Mix aus theoretischen Informationen und Erfahrungen von Ehemaligen trägt zur breiteren Akzeptanz der Studienorientierung bei. Die Evaluation der letzten beiden Studientage in der EF und Q1 trug zu dieser Veränderung bei.

Im Laufe des Schuljahres 2017/18 erhalten alle Schüler\_innen ab Klasse 8 einen Flyer: den Overbacher Studien- und Berufswahlpass für die SI und SII. Mit diesem Flyer werden sie alle konkret über die Angebote ab Klasse 8 informiert.

Als Ausblick wünscht sich das Team eine gelungene Kooperation mit allen an dem Prozess Beteiligten, insbesondere nachfolgende Punkte sollen zukünftig noch verbessert werden.

Der Studien- und Berufsorientierung soll in den Schulmedien mehr Öffentlichkeit bekommen.

Die Vorbereitung des Hochschulinformationstages in der Q1 soll durch einen verbesserten Informationsaustausch in Form einer Informationsmappe zu Zielen und Inhalten der möglichen Besuchsorte Aachen, Köln, Bonn, Düsseldorf für die beteiligten Kolleg\_innen erleichtert werden.

In Klasse 8 soll im Rahmen des Politikunterrichts eine Betriebserkundung eines Unternehmens der Region, z.B. der Zuckerfabrik in Jülich, eingeführt werden.

Die Wiedereinführung eines Praktikums im Betrieb in der Oberstufe mit selbst gewählten Praktikumsstellen soll in den Blick genommen werden. Die Vor- und Nachbereitung würde durch den Koordinator für die Studien- und Berufsorientierung Herrn Thume und sein Team erfolgen. Das Praktikum ist bei der Wiedereinführung von G9 sicherlich leichter im Schuljahr zu platzieren.

Eine Ausweitung des individuellen Beratungsangebots für die Schüler\_innen an der Schule, gegebenenfalls durch den Koordinator für die Studien- und Berufsorientierung Herrn Thume, soll angestrebt werden.